



Leiden, ..... 25. 2 ..... 1916.

Wille Singel &amp; p.

Lieber Freund,

Deine Karte vom 18 kam zwei Tage früher  
als dein Brief vom 17. Der durch ein Versehen verursach-  
te Doppeldruck von T. Nr. 24 macht uns gar keine Sorge.

Sobald habe ich Bogen 5 durchgesehen. Wegen der masā<sup>2</sup>  
il mulagga<sup>2</sup> wäre auf Jugaboll S. 252-3 zu ver-  
weisen. (S. 78-9)

Deine Darlegung des Kreisschwures S. 78. 2  
10 ff. bedarf der Verbesserung. Die Sache liegt so:

Der Mann erklärt, falls er über seine Frau N. das  
ṭalāg ausspreche, so habe sie schon drei ṭalāgs  
als vorher über sie ausgesprochen zu betrachten.

Gesetzt nun, er spricht das ṭalāg über sie aus, so  
ist sie schon bevor dies wirkt, durch 3 ṭalāgs von  
ihm geschieden, und eine definitiv geschiedene  
Frau ist nicht mehr Objekt des ṭalāg, sodass  
die Bedingung dieser Art von ṭalāg mu'allay  
und das bedingte ṭalāg sich gegenseitig aufheben.

S. 80 Mitte wäre wal-wāḡib ṭā'atuhu sala  
ḥalq zu lesen, sonst hat die Überschrift  
keinen richtigen Sinn. - Sonst nichts zu bemerken.

Bedenke Dank für Deine Bemühung wegen der Enzyklo-  
pädie. Der Beitrag ist eingezogen, und eine Prüfung  
ist an die K. K. Anstalt, ein Dankschreiben an die  
Akademie abgeschickt worden.

Die Herausgabe der deutschen Version Deiner schwedi-  
schen Vorträge soll nicht aufgeschoben werden. Ich  
denke, in Holland wäre schon ein Verleger zu fin-  
den. Was Du über Mystik und Bâtinismus schreibst,  
ist gewiss im Allgemeinen richtig. Zu bedenken ist je-  
doch, dass Ibn Arabî seine Meinung öfter verhüllt als  
dass er sie voll ausspricht; einzelne Aussprüche besonders  
frecher Art müssen uns in seinen Schriften als Schlüssel  
zum Verständnis des Uebrigen dienen. al-Fitâmî hin-  
gegen unterscheidet sich im Dsârûn Kâmil gar nicht  
von den Bâtinikern was das Dogma anbetrifft. Trotz-  
dem dass er hier und da salbende Ausdrücke der  
Ivânâim in geschickter Weise anbringt, bleibt bei  
ihm von der positiven Religion und vom Gesetz  
nichts übrig.

Dein Anekdoten über das Konvium von Gläubigen  
mit Schriftbesitzern ist sehr interessant. Das Ge-  
geschehene verdient eine eigene Monographie.

Im J. A. März-April '15 steht ein Artikel Nau's über  
ein Colloquium zwischen dem monach. Patriarchen  
Johannas und Amr b. al-Idj, welches augenschein-  
lich von einem der dabei Anwesenden, symbolisch be-  
schrieben wurde. Dieser Bericht in einer Reduktion  
aus dem Anfang des 18ten Jahrh. n. C. steht in  
einem Sammelband im B. M. und ist von Nau  
edirt und übersetzt. Derselbe beleuchtet gut die  
damaligen Kenntnisse der musl. Führer von dem  
Ihl al-kitâb und ihrer Schriften.

Mit  $\sigma$  anstatt  $\beta$  wirst Du wohl vorlieb  
nehmen? Auch in deutschen Drucken ist mir  $\sigma$   
häufig begegnet.

Nach Strassburg reisen am 2 März wäre mir  
nicht möglich, sowohl wegen meiner Beschäftigungen  
als weil ich mich überhaupt der ihâna nicht  
aussetzen möchte, welche jetzt ein über die Deut-  
sche Grenze Reisender erleiden muss. Man wird  
bis aufs Obere ausgezogen, die Schulsohlen und die  
Uhr werden einer intensiven Untersuchung unterzo-  
gen usw. Ich werde aber H. rechtzeitig schreiben  
und versuchen, wie es mit einem Telegramm geht.

Von Landauers Geburtstags habe ich erst durch Dich er-  
fahren und ihm, wenngleich verspätet, gratuliert. Seit  
meinem Aufenthalt in Strassburg 1890-91 haben  
d. und ich keinen regelmässigen Verkehr unterhalten,  
aber es ist mir unvergesslich, wie liebenswürdig er  
sich damals meiner angenommen hat.

Hergliche Grüsse von unserer Trinität an  
Dich und Dein Haus! Dein getreuer

C. Strouk *Auszug*

---